

rotkreuzimpuls!

AKTUELLE INFORMATIONEN AUS DEM DRK IN HESSEN



Die soeben beschlossene Satzung in Gold überreichte Dr. Holger Grothe an Präsident Norbert Södler und Hartmut Lischke, Landesleiter Bergwacht.



Norbert Södler, Präsident des DRK-Landesverbandes Hessen.

Neue Satzung in Hessen beschlossen!

Alsfeld/Wiesbaden – Am 20. Juni 2015 wurde bei der außerordentlichen Landesversammlung in der Stadthalle in Alsfeld die neue Satzung für den DRK Landesverband Hessen im vierten Anlauf beschlossen. Die Entscheidung der 192 Delegierten fiel einstimmig aus. Vor rund acht Monaten ist sie noch abgelehnt worden, woraufhin die damalige Präsidentin Hannelore Rönsch zurückgetreten ist.

Davor wies Präsident Norbert Södler in seiner Eingangsrede darauf hin:

„Wir müssen die Satzung an die des Generalsekretariates anpassen. Dennoch ist sie nicht in Stein gemeißelt.“

Dr. Holger Grothe aus dem Initiativkreis der Satzung und Vorsitzender des DRK-KV Offenbach erläuterte den Delegierten im Vorfeld die Änderungen, die seit dem 8. November 2014 durchgeführt wurden. Es waren klarstellende, ergänzende Änderungen. Die neue Version wurde in den Gremien beschlossen und dem Bundesverband zur Prüfung vorgelegt.

Dr. Grothe bedankte sich zudem im Namen des Satzungsausschuss: „Ich bedanke mich für die vielen konstruktiven Diskussionen, die wir in den letzten Monaten geführt haben. Wir hoffen, dass der Landesverband mit dieser Satzung erfolgreich arbeiten kann. Änderungen

sind möglich! Nutzen Sie das, falls sich einzelne Punkte als nicht praktikabel herausstellen“.

Die Satzung tritt am 1. November 2015 in Kraft. Dies wurde so terminiert, da die Wahlen bei der kommenden Landesversammlung am 7. November in Erbach anstehen. Landesjustitiar Holger Adolph betonte, dass es kaum einen anderen Landesverband gegeben habe, der sich so intensiv mit der Satzung auseinandersetzte. Das Präsidium habe einstimmig dem neuen Satzungsentwurf zugestimmt. Er bedankte sich für die fruchtbare Zusammenarbeit.

Einer der größten Kritiker der Satzung, Heinrich Kauck, Vorsitzender des Kreisverbandes Gelnhausen, sagte vor der Abstimmung. „In zwei Landesversammlungen habe ich dagegen gestimmt. Nun haben wir einen Kompromiss gefunden. Mit mehr Verantwortungsbewusstsein hätte man früher eine Einigung finden können. Die Verzögerung entspricht aber dem demokratischen Bewusstsein!“. Nachdem die Änderungen der Satzung einstimmig angenommen wurden, votierten alle Delegierten auch einstimmig für die neue Satzung. Ebenso wurde die

Fortsetzung →

**Liebe Leserinnen,
liebe Leser!**

Es hat geklappt! Für den einzelnen Delegierten war es das einfache Heben der Stimmkarte, in der Summe war es ein wichtiger langersehener Schritt für das Rote Kreuz in Hessen: Am 20. Juni haben die Delegierten der hessischen Rotkreuz-Verbände bei der außerordentlichen Landesversammlung einstimmig die neue Satzung verabschiedet. Jetzt wird die Eintragung ins Vereinsregister vorbereitet und im Herbst kann bei der Landesversammlung in Erbach am 7. November nach der neuen Satzung gewählt werden.

Wir befinden uns in einem spannenden, richtungsweisenden Jahr. Nach der Sommerpause stehen ab September viele Termine an. Es werden die neuen Landesleitungen in den Gemeinschaften gewählt, weitere Präsidiumsmitglieder und es gibt im September den Bundeswettbewerb der Bereitschaften in Darmstadt.

In Erbach sind wir darauf gespannt, was auf den Wahlzetteln stehen wird.

Wir wünschen Ihnen allen erholsame Sommer- und Sonnentage und viel Elan beim Start in den Rotkreuz-Herbst!

Mit den besten Grüßen

Ihre
Rotkreuzimpuls-Redaktion



Dr. Holger Grothe erläutert die Änderungen der Satzung.

→ Fortsetzung von Seite 1

Änderung der Wahlordnung sowie die Wahlordnung selbst einstimmig angenommen. Im Anschluss daran überreichte Dr. Grothe als Vertreter des Satzungsausschusses an den Präsidenten und an Hartmut Lischke, Landesleiter Bergwacht, die Satzung in Gold. Norbert Södler freute sich: „Die Abstimmung zeigt, dass wir noch zusammenstehen als große Rotkreuzfamilie und das erfüllt mich mit großer Genugtuung.“ Im stillen Gedenken an den im letzten Jahr verstorbenen Martin Dittmar, Mitglied des Initiativkreises der Satzung, erhoben sich alle Anwesenden für eine Schweigeminute.

Nach diesem Tagesordnungspunkt stellte der Landesverband noch die geplante Pflegeeinrichtung in Hochheim am Main vor. Ein Beschluss dazu soll im November gefasst werden. Der Präsident schloss die außerordentliche Landesversammlung um 11:50 Uhr. Am 3. Juli wurde die Satzung des DRK-Landesverbandes Hessen durch den Bundesverband genehmigt.

GiP/TW

Hannelore Rönsch wird Ehrenpräsidentin



Hannelore Rönsch wird von Norbert Södler zur Ehrenpräsidentin des DRK-Landesverbandes Hessen ernannt.



Ausgeprägtes Medieninteresse gab es dieses Mal bei unserem Jahresempfang (v.li.): Manfred Stein- KV Wiesbaden, MdL Horst Klee, Thomas Klemp – Landesgeschäftsführer DRK, Hannelore Rönsch – Ehrenpräsidentin DRK, Norbert Södler – Präsident DRK-Hessen, MdL Ernst-Ewald Roth und Arno Goßmann – Bürgermeister Wiesbaden.

Wiesbaden – Beim diesjährigen Jahresempfang des DRK-Landesverbandes Hessen empfing Präsident Norbert Södler über 140 Gäste aus der Politik, der Wirtschaft, von befreundeten Verbänden und Führungskräfte aus der hessischen Rotkreuzfamilie. Am 21. Juni hieß er sie im Chausseehaus Wiesbaden willkommen, das einen sehr angenehmen Rahmen für die Gespräche über künftige Vorhaben des DRK in Hessen abgab.

Nachdem Norbert Södler zu aktuellen Rotkreuzthemen wie der Flüchtlingspolitik und dem Katastrophenschutz sprach, schloss Landesgeschäftsführer Thomas Klemp mit Erläuterungen zum 50. Jubiläum der Rotkreuz-Grundsätze an.

Höhepunkt der Veranstaltung war die offizielle Verabschiedung der vormaligen Präsidentin Hannelore Rönsch und die gleichzeitige Ernennung zur Ehrenpräsidentin des DRK-Landesverbandes Hessen. Sie bedankte sich herzlich für die Ernennung, die stehenden Ovationen und die zahlreichen Glückwünsche und betonte: „Sie erleben mich zum zweiten Mal tief bewegt.“ Zudem erhielt sie die neue Satzung in einem goldenen Einband, die am Vortag beim vierten Anlauf nun endlich beschlossen wurde.

GiP



Die Terrasse des Chausseehauses bot eine angenehme Kulisse (v.li.): MdL Sabine Bächle-Scholz, Staatssekretär Thomas Metz sowie DRK-Ehrenpräsident Rudi Schmitt samt Gattin.



Der Initiativkreis zur Satzung hatte einen Tag nach Beschluss der Satzung allen Grund zum Feiern (v.li.): Dr. Klaus Heuvels – Justitiar des DRK KV Frankfurt, Arno Gutsche – Vorsitzender des DRK KV Bergstraße, Dr. Reinmar Wolff – Mitglied des Rechts- und Satzungsausschusses und Vorsitzender des Bundesschiedsgerichts, Dr. Holger Grothe – Vorsitzender des DRK KV Offenbach und Paul Weil – Justitiar des DRK KV Offenbach.

Dietrich Holle aus Lich zeigte Schätze aus seiner Rotkreuzsammlung zu 70 Jahre Suchdienst und 50 Jahre Grundsätze. Er freute sich über viele Interessierte, darunter Carin Hell – Vizepräsidentin des DRK LV Westfalen-Lippe und Holger Löser – Präsident des DRK LV Sachsen.



Landesgeschäftsführer Thomas Klemp sprach zum Jubiläum „50 Jahre Grundsätze im DRK“.



Kaffee und Kuchen zum Weltrotkreuztag



Elke Pittel und Thomas Wolff von der DRK-Landesgeschäftsstelle verteilen gemeinsam mit anderen Kollegen Kaffee und Kuchen am Bahnhof in Wiesbaden.

Wiesbaden/Hessen – Dieses Jahr startete der DRK-Landesverband Hessen eine landesweite Aktion zum Weltrotkreuztag. Dank der Unterstützung des Präsidiums und gelungener Werbung für die Sache wurde am 8. Mai an 96 Orten in Hessen der Weltrotkreuztag mit Kaffee und Kuchen gefeiert. Es sollte eine „Geburtstagsparty“ sein, zu der traditionell Kaffee und Kuchen gehört. Dank der Beteiligung von über 500 Rotkreuzlern aus den Orts- und Kreisverbänden sowie Gemeinschaften konnten wir ein landesweites schönes Bild abgeben und zahlreiche Leute zum Mitfeiern motivieren.

Die hessische Bevölkerung wurde von den Rotkreuzlern zu Kaffee und

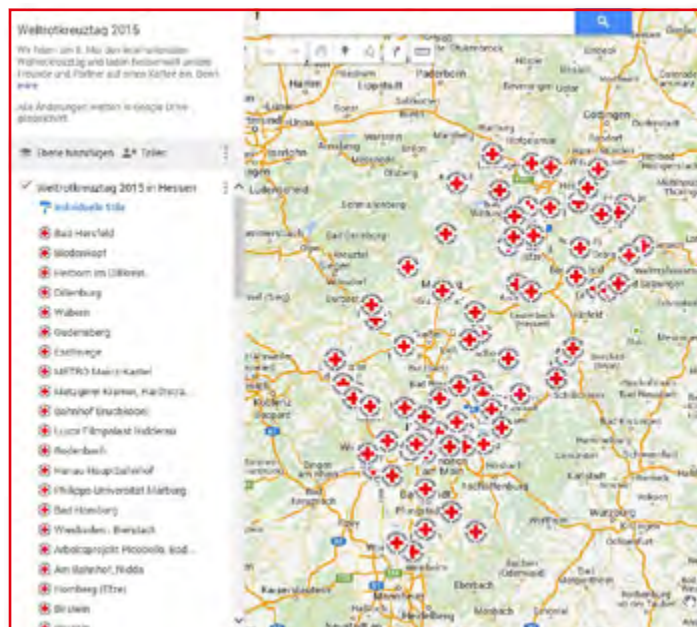


Das Wort „Weltrotkreuztag“ gossen wir in dieses Symbol. Es wurde zum Markenzeichen des 8. Mai.

Kuchen eingeladen an Bahnhöfen, bei Wochenmärkten, vor und in Einkaufszentren oder in der Fußgängerzone. Acht Mitarbeiter der DRK-Landesgeschäftsstelle standen ab 7 Uhr morgens auf dem Vorplatz des Bahnhofes in Wiesbaden und luden Pendler und Passanten auf Kaffee und Kuchen ein.

Besuchen Sie uns auf der Facebook-Seite des DRK-Landesverbandes Hessen und lesen Sie über die vielen fleißigen Rotkreuzler, die am 8. Mai Kaffee und Kuchen in ganz Hessen verteilen.

GiP



Auf einer Landkarte sah man die dicht gedrängten Aktionsorte in ganz Hessen.

Präsident unterstützt hessenweite Aktion



Norbert Södler (v.li.), Veit-Hans Borgmann und Ulf-Immo Bovensmann.

Merlau – Unser Präsident Norbert Södler (li. im Bild) besuchte am 8. Mai in Mücke den Ortsteil Merlau und bedankte sich bei Merlaus DRK-Vizevorsitzenden Veit-Hans Borgmann und DRK-Kreisbereitschaftsleiter Ulf-Immo Bovensmann für ihren Einsatz (rechts im Bild).

Der OV informierte an seinem Aktionsstand vor der Volksbank Mittelhessen bei kostenlosem Kaffee und Kuchen über die Aktivitäten des Roten Kreuzes.

PW/GiP

Spanische Königin zeichnet DRK-Helfer aus

Valladolid – Die spanische Königin Letizia hat am 8. Mai Helfer des Deutschen Roten Kreuzes geehrt.

Anlässlich einer Veranstaltung des Spanischen Roten Kreuzes zum Weltrotkreuztag wurden im nordspanischen Valladolid Helfer-teams ausgezeichnet, die bei der

Betreuung Angehöriger von Opfern des Airbus-Absturzes im März in Südfrankreich im Einsatz waren.

Die Leiterin des DRK-Teams für Psychosoziale Notfallversorgung, Gudrun Augenstein, nahm die Goldene Medaille des Spanischen Roten Kreuzes entgegen. „Wir freuen

uns sehr über diese Ehrung“, sagte DRK-Vizepräsidentin Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg in Valladolid nach der Veranstaltung.

Das vierköpfige Rotkreuz-Team aus Baden-Württemberg unter der Leitung der Sozialpädagogin Gudrun Augenstein aus Kieselbronn bei

Pforzheim war nach einem Hilfersuchen des Französischen Roten Kreuzes noch in der Nacht nach der Flugzeugkatastrophe nach Dignes-Bains (Südfrankreich) gereist, um dort Verwandten und Freunden der Opfer beizustehen, die die Unglücksstelle aufsuchen wollten.

GS/GiP



Gudrun Augenstein erhält die Goldene Medaille des Spanischen Roten Kreuzes von der spanischen Königin Letizia.

Prominenter Besuch beim Hessentag

Hofgeismar – Gleich zwei sehr prominente Gäste konnten im Juni auf den beiden DRK-Ständen beim Hessentag in Hofgeismar begrüßt werden.

Innenminister Peter Beuth stattete dem gemeinsamen Stand der Hilfsorganisationen einen Besuch ab; Stefan Grüttner, der hessische Minister für Soziales und Integra-

tion ließ sich den DRK-Stand zeigen und informierte sich über die gerade aktuellen Tätigkeiten. Am 6. Juni gab es den nächsten Höhepunkt: mehrere hundert DRK-Helfer bereiteten über 5000 Suppenportionen für die Gäste des VdK-Treffens zu.

GiP



Stefan Grüttner, Minister für Soziales und Integration in Hessen.



Peter Beuth, Innenminister in Hessen.

Neuer DRK-Generalsekretär besucht Hessen

Wiesbaden – Der DRK-Landesverband Hessen empfing im Juni den neuen Generalsekretär des Deutschen Roten Kreuzes Christian Reuter. Er kam für einen Tag von Berlin nach Wiesbaden und führte mit dem Präsidenten Norbert Södler, dem Landesgeschäftsführer Thomas Klemp und dem Führungskreis des DRK-Landesverbandes Hessen erste Gespräche über zentrale Anliegen und Themen im Roten Kreuz.

GiP



DRK-Generalsekretär Christian Reuter (li.) mit dem hessischen DRK-Präsident Norbert Södler (mi.) und Landesgeschäftsführer Thomas Klemp.

Neuer Mitarbeiter in Fritzlar

Seit Anfang Mai unterstützt Patrick Höhle als neuer Mitarbeiter das Team in der Landesverstärkung Hessen in Fritzlar.

Er ist als Lagerverwalter eingesetzt.



Patrick Höhle, DRK-Landesverstärkung in Fritzlar

Jugendrotkreuz-Landeswettbewerb fordert den Jüngsten Höchstleistung ab



Seit 2005 nimmt das JRK Eichenzell regelmäßig an den Wettbewerben teil. Dieses Mal erreichten die Gruppen jeweils den dritten Platz.

Hier die Bambini-Gruppe (v.li.): Anke Muszynski – stv. JRK-Landesleiterin, Romeo Ravalli, Francesca Ravalli, Patricia Leitschuh, Jenny Brauckmann, Vincent Mölter, Lara Hahner, Annabelle Frank und Riccardo Marziano – JRK-Landesleiter.

Offenbach – Am 13. Juni rangen die Jugendrotkreuzler aus der Stufe Bambini und Stufe I um den Siegeltitel im JRK-Landeswettbewerb. Daran teil nahmen 22 Gruppen aus ganz Hessen und kamen in die Dietzenbacher Ernst-Reuter-Schule.

In fünf verschiedenen Teilbereichen wurden wieder die besten Gruppen aus dem Hessenland gesucht. Immer als Team galt es nun mit Kreativität, Wissen und Geschicklichkeit diverse Aufgaben zu lösen. In dem Bereich Erste Hilfe wurde ein Küchenunfall mit drei verletzten Personen durch kochendes Wasser

simuliert. In der Theorie wurde u.a. abgefragt, was ein Verbandskasten beinhalten sollte und wofür die einzelnen Materialien eingesetzt werden können. Ein Fortbewegungsmittel, wie es sich die Gruppe im Jahr 2115 vorstellt, musste innerhalb von 15 Minuten im Musisch-kulturellen Bereich gebaut werden.

Im Rahmen der neuen Kampagne „Buntstifter“ – was für Inklusion steht, sollten zwei Spiele gefunden werden, zum Kennenlernen und zur Durchführung einer Gruppenstunde mit nicht deutsch- oder englischsprachigen Kindern.

Ein Rollenspiel zeigte den Schiedsrichtern im Sozialen Bereich, dass Kinderrechte durchaus sehr wichtig sind und dass ein Kinderparlament im Bundestag ein Mitspracherecht haben sollte. Rotkreuzwissen über die Rotkreuzgeschichte wurde mit einem Jeopardy-Quiz ermittelt.

Der Zusammenhalt der Gruppen wurde auch im Spiel-Spaß-Bereich geprüft, als es galt ein Vertrauensspiel mit verbundenen Augen durchzuführen, ein offenes Memory Spiel nach nur einer Minute wieder genauso wie zu Beginn zu legen

oder einen besonders hohen Turm aus vielen Hölzern zu bauen.

Nach dem Abendessen folgte die Siegerehrung durch die JRK-Landesleiter Riccardo Marziano und Anke Muszynski. Zunächst wurden die einzelnen Teilbereiche prämiert, nach einer kurzen Showeinlage eines Zauberers gab es die große Gesamtsiegerehrung: Von den Bambinis schnitt die Mannschaft aus Alsfeld am besten ab, die Sieger der Stufe I kamen aus dem Maintaunus.

Farnung/GiP



Dramatische Verletzungen wurden von den coolen Kids professionell versorgt.

Erste Hilfe auf den Bildungsplan

Wiesbaden – Im Juli starten die hessischen Jugendrotkreuz Aktionswochen an Grundschulen. Dabei wird gefordert, Erste Hilfe in den Bildungsplan der Grundschulen aufzunehmen.

Während der Woche ab dem 5. Juli werden in ganz Hessen Aktionen gesetzt, die auf die Wichtigkeit der Ersten Hilfe aufmerksam machen. Bereits Kinder im Grundschulalter können anderen helfen, trösten und Hilfe holen - da wird der Grundstein für spätere Zivilcourage gelegt. Zahlreiche Arbeitsgrundla-

gen und Kursmodelle wurden dazu vom Jugendrotkreuz erarbeitet. Die DRK-Vizepräsidentin Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg unterstützt diese Aktion mit einer Videobotschaft; siehe: www.youtube.com/watch?v=iQfY30o5xP8

Auf der Facebookseite des JRK Hessen ist eine Landkarte zu finden, auf der alle geplanten Aktionen vermerkt sind.

S.H./GiP



An der Textorschule in Frankfurt gab es am ersten Aktionstag eine Teddyklinik. Über 100 begeisterte Grundschülerinnen und Grundschüler kamen mit ihren Kuscheltieren in die Teddyklinik, die unter Leitung des JRK und den schon erfahrenen Juniorhelfer/-innen der Schule stand.

EH Ausbilder Lehrgang sucht Teilnehmer !!!



Hier ein Bild aus der Ersten Hilfe Kampagne: "Erste Hilfe kann man immer gebrauchen"

Wer teilnimmt, darf anschließend nicht nur Erste Hilfe ausbilden, sondern bekommt einmalig auch die Berechtigung EH Kind Kurse geben zu dürfen. Dieses Kursangebot richtet sich an junge Leute; vorwiegend FSJler, die ihr FSJ beim DRK im Bereich der Ersten Hilfe machen wollen. Dies ist aber kein Muss, auch andere Altersklassen sind herzlich willkommen.

Termin: 11.09.2015 10 Uhr bis 19.09.2015 16 Uhr.

Ort: Großraum Darmstadt, der genaue Ort wird spätestens mit der Einladung mitgeteilt. Es wird ein Kontingent mit Übernachtungsoption für die TN reserviert. **Kosten:** 603 € pro Teilnehmer. Exklusive Unterkunft, Verpflegung und Instruktorbesuche.

Anmeldungen bitte über den üblichen Weg online eingeben.

[www.drk-hessen.de/Bildungsprogramm/Breitenausbildung/EH Ausbilderschulung](http://www.drk-hessen.de/Bildungsprogramm/Breitenausbildung/EH_Ausbilderschulung)

Weitere Informationen über: inka.neumann@drk-hessen.de

Da die Teilnehmer als Voraussetzung mind. einen 48 UE SAN Lehrgang vorweisen müssen, werden im August in drei verschiedenen Kreisverbänden SAN Lehrgänge angeboten.

Schwalm-Eder
(5 Plätze für FSJler reserviert)
Marco Hille (06691-946338)

Kassel-Wolfhagen
Petra Klein (0561-7290423)

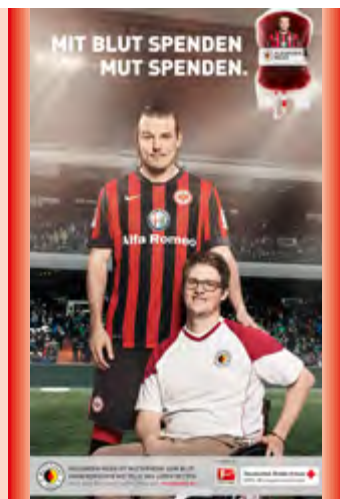
Darmstadt-Stadt
Tim Wittwer (06151-3606120)

Wir freuen uns auf euch !!

Mit Blutspenden Mut spenden

Mit der neuen Kampagne „Mit Blutspenden Mut spenden“ machen die DRK-Blutspendedienste – pünktlich zum Weltblutspendetag am 14. Juni – gemeinsam mit Fußballprofis der Bundesliga auf das lebensrettende Thema Blutspende beim DRK aufmerksam. Damit ergänzt sie mit dem Sportgedanken die Aktion „Blutspenden verbindet“. Nähere Infos finden Sie hier:

www.blutspenden-verbundet.de



Prominente unterstützen die neue Kampagne „Mit Blutspenden Mut spenden“.

Führungswechsel an der Spitze der Schwesternschaften

Berlin – Beim Verband der Schwesternschaften vom DRK e.V. gab es einen Wechsel an der Spitze. Im Mai übernahm Generaloberin Gabriele Müller-Stutzer das Amt der Präsidentin im Verband und trat damit nach Votum der außerordentlichen Mitgliederversammlung die Nachfolge von Generaloberin Brigitte Schäfer an. Seit 2007 ist Müller-Stutzer Oberin der DRK-Schwwesternschaft Marburg e.V. und bekleidet zudem seit Oktober 2010 das Amt der Vizepräsidentin des Verbandes. „Gerne übernehme

ich die Verantwortung des Amtes, die mit der Führung des Verbandes in bewegten Zeiten verbunden ist“, erklärte die neue Präsidentin Müller-Stutzer.

Frau Generaloberin Edith Dürr, Oberin der Schwesternschaft München vom BRK e.V. und Generaloberin des Verbandes der Schwesternschaften vom Roten Kreuz in Bayern e.V., wurde von der außerordentlichen Mitgliederversammlung als neue Vizepräsidentin ernannt.

A.R./GiP

Wettbewerb zu 50 Jahre DRK Grundsätze



Machen Sie mit beim Wettbewerb zu unseren Grundsätzen!

Wiesbaden – Was bedeuten die Rotkreuzgrundsätze für Sie als Ehrenamtlicher? Als Wasserwachtler? Als Ausbilder? Als Rotkreuzler?

eines oder mehrerer Rotkreuz-Grundsätze.

Bitte per Mail an:

impulse@drk-hessen.de

Zum 50-jährigen Jubiläum der sieben Rotkreuz-Grundsätze ruft der DRK-Landesverband Hessen einen Wettbewerb aus: Wir sind neugierig und freuen uns auf Ihre kurze, persönliche Interpretation

Zu gewinnen gibt es schöne Rotkreuzpreise. Der erste Preis ist ein individuell designtes Roll-Up für Ihre Ortsvereinigung oder Ihren Kreisverband.

GiP

Dr. Rudolf Seiters erhält Estrongo Nachama Preis

Berlin – Die Stiftung Meridian hat im Mai DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiters mit dem Estrongo Nachama Preis für Toleranz und Zivilcourage geehrt. Laudator war Bundespräsident a.D. Christian Wulff. In seiner Würdigung sagte er: „Hilfe leisten für Menschen, die in Notlagen geraten, egal woran sie glauben, woher sie kommen, wie alt sie sind – dafür steht das Rote Kreuz und dafür steht Rudolf Seiters.“ Dr. Seiters bedankte sich:



Dr. Rudolf Seiters erhält den Estrongo Nachama Preis aus den Händen von Christian Wulff.

„Ich sage ein herzliches Wort des Dankes für die große Ehrung, die ich heute erfahren darf – in Erinnerung an Estrongo Nachama, einen Mann, der sich sein ganzes Leben lang um Frieden bemüht hat. Das Preisgeld

werde ich unter anderem für die Betreuung und Sprachförderung von Flüchtlingen in meiner Heimat und

für künftige Soforthilfen nutzen.“ Estrongo „Eto“ Nachama wurde 1918 in Thessaloniki geboren. Als

Sänger und schließlich Oberkantor der Jüdischen Gemeinde in Berlin erreichte er internationale Beachtung. Er nutzte seine Popularität für sein Engagement für den interreligiösen Dialog zwischen Juden und Christen. Sein Ziel war der gleichberechtigte, respektvolle und kritische Meinungsaustausch. Er verstarb 2000 in Berlin.

Der „Estrongo Nachama Preis für Toleranz und Zivilcourage“ wurde 2012 von der Stiftung Meridian ins Leben gerufen.

Diese Auszeichnung erhalten Persönlichkeiten, die selbstlos für diskriminierte Minderheiten eintreten.

M.S./GiP

Bundesministerin ehrt Helfer für Ebola-Einsatz



Ehrung für den Ebola-Einsatz von höchster Stelle - Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen ehrte die beteiligten Helferinnen und Helfer der Bundeswehr.

Berlin – Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen ehrte die am Ebola-Einsatz beteiligten Helferinnen und Helfer der Bundeswehr mit einem Empfang am 5. Mai im Bendlerblock in Berlin.

Mit dabei waren DRK-Vizepräsidentin Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg und der Sonderbeauftragte der Bundesregierung für den Kampf gegen die Ebola-Epi-

demie, Botschafter Walter Lindner. Von Oktober 2014 bis März 2015 beförderten im Zuge der Luftbrücke zwei Transportflugzeuge auf 345 Flügen über 800 Tonnen Hilfsgüter innerhalb der Krisenregion. Zusätzlich wurden Spenden- und Hilfsgüter im Volumen von 148 Tonnen durch die Bundeswehr von Deutschland dorthin geflogen. Angehörige des DRK und Freiwillige der Bundeswehr übernahmen in

Monrovia, Liberia eine im Aufbau befindliche Ebola-Behandlungseinrichtung. Sie wurde im Januar 2015 zu einer „Severe Infection Temporary Treatment Unit (SITTU)“ für die erweiterte Behandlung von Infektionskrankheiten umgewidmet.

Für seinen Einsatz im Januar im afrikanischen Ebola-Gebiet wurde Christof Hoffmann (KV Gelnhausen/OV Rotenbergen) geehrt (siehe

Bericht DRK-Hessen Homepage und Rotkreuzimpuls 1/15). Seine Eindrücke beim Empfang:

„Besonders schön war das Wiedersehen mit den Kameraden der Bundeswehr und des DRK. Einem gemeinsamen Essen am Buffet folgten Gruppenfotos mit den Einladenden und viele Gespräche. So nahm sich unsere DRK-Vizepräsidentin die Zeit für ein längeres Gespräch unter Hessischen Rotkreuzlern.“

BMVG/C.H./GiP



DRK-Vizepräsidentin Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg mit Christof Hoffmann, OV Rotenbergen.

Glänzender Empfang in Fulda



Petra Gerster war Festrednerin beim gelungenen Empfang des DRK in Fulda.

Fulda – Am 29. April lud der KV Fulda in die beeindruckende Kulisse der Alten Universität zu seinem Jahresempfang. Im Festvortrag präsentierte die Redakteurin und Moderatorin Petra Gerster ihre Thesen zum Thema „Erziehungsnotstand – Was sich in der Familie, der Schule und in der Gesellschaft ändern muss.“ Auf den ersten Blick eine außergewöhnliche Kombination, dennoch eine sehr wirkungsvolle: An die 300 Gäste – oft hochka-

rätig aus der Politik und Wirtschaft – kamen zum fünften Empfang des Kreisverbandes. Der Präsident des Kreisverbandes Prof. Dr. Martin Hessmann führte galant durch das kurzweilig gestaltete Programm. Es wurde den Haupt- und Ehrenamtlichen sowie den Kooperationspartnern gebührend gedankt. Einen Rückblick und einen Ausblick gab ein professionell gestalteter Film über die langjährige KV-Hilfe in Rumänien.

Christoph Schwab geehrt. Eine reich bebilderte Powerpoint-Präsentation stellte die Leistungen des Kreisverbandes vor, ohne aufdringlich zu wirken.

Für thematische Übergänge sorgten die Jugendtalente der Musikschule Fulda.

Petra Gerster sprach in ihrem Festvortrag fesselnd zum Thema Erziehungsnotstand. Sie zog Querverweise zu den Romanen über Harry Potter und die Buddenbrooks und analysierte klug die Situation der Eltern, die den Druck der Wirtschaft in Erziehungsmodelle umsetzen müssen. Es wurden marktgängige Fä-



Ein offizielles Dankeschön richtete der Kreisverband an seine Helfer im Rumänien-Projekt und langjährige Ehrenamtliche.

Luxus Menschlichkeit

Vom 6. bis 8. November findet die 15. Fachtagung Ehrenamt statt. Unter dem Motto „Luxus Menschlichkeit - Engagement im Zeichen der Vielfalt“ sind die Teilnehmer nach Bad Kissingen eingeladen. Der Veranstalter ist das DRK-Generalsekretariat.

Die Rotkreuzgrundsätze und ihre Auslegung bilden eines der Schwerpunktthemen dieser Veranstaltung. Zu den angebotenen Workshops zählen auch ein Workshop mit dem Titel „Die Auslegung und Verbreitung der Grundsätze durch das DRK“ und ein Workshop mit dem Titel „Neutralität - Darf ich (k)eine eigene Meinung haben“. Das „Soziale Ehrenamt“ ist u.a. mit einem Workshop zum Thema „Unterstützung von Flüchtlingen durch ehrenamtlich Engagierte im DRK“ beteiligt. Darüber hinaus kann man auch Themen der Strategie der Bereitschaften besuchen.

Tagungsort ist das Hotel Sonnenhügel. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 225,00 Euro. Anmeldungen sind bis 10. Oktober 2015 möglich. Ansprechpartner: Eckhard Otte, Tel.: 030 – 85404-405, E-Mail: ottee@drk.de

Der Jahresempfang war dazu der passende Rahmen für die Ehrung der Helfer der letzten beiden Einsätze sowie für langjährig engagierte Ehrenamtliche:

Florian Johannes, Stefan Kullmann und Michael Lipus (alle DLRG), Matthias Goldbach, Günther Goldbach-Böttcher, Marion Schreiner, Thomas Ulrich, Karl-Wolfgang Weber, Michel Geschke, Ulrike Lipus, Charles Baker, Rene Görk, Kevin Höfner (Fulda) sowie Thomas Hölzel, Anja Comanoiu und Edwin Becker (Frankfurt). Für langjährige Mitgliedschaft wurden Hugo Jäger (60 Jahre), Willi Haas, Johann Schmitt und Manfred Rippert (alle 45 Jahre) sowie Agnes Bagus, Georg Bender, Gerhard Dehler, Karl-Heinz Klingelhöfer, Petra Klug und Roland Wagner (alle 40 Jahre) von Präsident Hessmann und Geschäftsführer

higkeiten ohne kritisches Hinterfragen anerzogen; das sei das falsche Verständnis von Bildung, die immer mehr in Bildungsfabriken münde. Wettbewerbsfähigkeit, Kreativität und Charakterstärke seien wichtig. Nach Vorstellung mehrerer Thesen dazu plädierte Petra Gerster für folgende, aus ihrer Sicht zentralen, Werte: Fähigkeit zur Selbstkritik, sich selbst zurücknehmen, Empathie, Gerechtigkeitsgefühl und Solidarität. Werte, die auch sehr gut in die Rotkreuzwelt passen.

Der Kreisverband Fulda hat einen beeindruckenden Abend gestaltet. Dabei bewies er, wie gut es dem Roten Kreuz zu Gesicht steht, Wertschätzung zu zeigen und sich bei seinen vielen Unterstützern zu bedanken.

Neuer OV in Künzell



Die gewählten Vorstandsmitglieder sowie Mitglieder des DRK-Präsidiiums (v.li.): Martin Klug (Vorsitzender OV Künzell), Björn Jahn (Schatzmeister OV Künzell), Sonja Rehs (Schriftführerin OV Künzell), Norman Bau (kom. Bereitschaftsleiter OV Künzell), Dr. Andreas Opitz (Vizepräsident KV Fulda), Madeleine Vogt (stv. Vorsitzende OV Künzell), Helmut Sauer (Schatzmeister DRK KV Fulda), Christian Erwin (KBL DRK Fulda), Christoph Schwab (KGF Fulda).

Fulda – Der Kreisverband Fulda hat einen neuen Ortsverein in Künzell gegründet. Seit mehr als 30 Jahren fand damit im Landkreis Fulda wieder eine Neugründung statt. Der Vizepräsident des Kreisverbandes Fulda, Dr. Andreas Opitz, begrüßte hierzu kürzlich neben den 17 Grün-

dungsmitgliedern eine Reihe von Gästen, darunter Künzells Bürgermeister Peter Meinecke, Landkreis-Beigeordneter Joachim Janshen, Pfarrer Rudolf Liebig und DRK-Landespräsident Norbert Södler. Aufgabengebiete des neu gegründeten Ortsvereins Künzell sind die

Durchführung von Blutspendeterminen, Sanitätsdiensten und die Sozialarbeit. Zudem wird die Aufgabe des Kreisauskunftsbüros im Katastrophenfall und bei Großschadensereignissen wahrgenommen.

KV/GiP

Aller guten Dinge sind drei



Cooler Blick: die neue Rettungswache in Hünfeld bei Nacht.

Hünfeld – Alle Standorte des Rettungsdienstes im Kreisverband Hünfeld sind nun neu bezogen: Nach dem Umzug der Rettungswache Eiterfeld in die neugebaute Wache im Nachbarort Leibolz sowie dem Bezug der neu errichteten Unterkunft für NEF-Fahrer und Notarzt an der Helios St. Elisabeth Klinik in Hünfeld konnte nun auch die neue Rettungswache im Hünfelder Industriegebiet in Dienst gestellt werden. Nach etwas mehr als einem Jahr Bauzeit konnte der rund 1,15 Mio. Euro teure Neubau bezogen und damit der alte Standort ne-

ben der Kreisgeschäftsstelle abgegeben werden.

Erforderlich wurden diese Umstrukturierungsmaßnahmen als Folge eines Gutachtens, das der Landkreis Fulda als Rettungsdienststräger zur Ermittlung der Hilfsfristerreichung in Auftrag gegeben hatte. Der neue Standort liegt im Norden der Hünfelder Kernstadt unmittelbar an den Anschlussstellen der Bundesstraßen 27 und 84, die als Hauptanfahrten für den Großteil der zu versorgenden Orte dienen. Hinter der Fahrzeughalle mit vier Fahr-

zeugstellplätzen und einem abgetrennten Waschplatz schließen die Funktionsräume mit Desinfektionsschleuse, Lager- und Umkleieräumen an. Im rückwärtigen, der Straße abgewandten Teil des Gebäudes befinden sich die Sozial- und Aufenthaltsräume sowie ein Schulungsraum. Ein großzügiger, teilweise überdachter Außenbereich steht als Rückzugsmöglichkeit für die Mitarbeiter in der einsatzfreien Zeit zur Verfügung.

Diese Struktur erlaubt kurze Wege zu den Fahrzeugen und damit ein



Terminkalender

6. JULI BIS MONATSENDE
Aktionswoche in hessischen Schulen zur Kampagne „Erste Hilfe auf den Bildungsplan“

11. JULI
1. Blutspendedienstforum des DRK-Landesverbandes Hessen und des DRK-Blutspendedienstes Baden-Württemberg-Hessen, Frankfurt

9. SEPTEMBER
Treffen der ehemaligen DRK-Leitungskräfte in Friedberg

11. BIS 13. SEPTEMBER
DRK-Fachtagung „Interkulturelle Öffnung – Chefsache!“, Berlin

19. BIS 20. SEPTEMBER
Bundeswettbewerb der Bereitschaften 2015 in Darmstadt

25. SEPTEMBER
Pressestagung des DRK-Landesverbandes Hessen, ZDF, Mainz

3. OKTOBER
JRK-Landeskonferenz voraussichtlich in Wetzlar

6. BIS 8. NOVEMBER
15. Fachtagung Ehrenamt „Luxus Menschlichkeit – Engagement im Zeichen der Vielfalt“, Bad Kissingen. Veranstalter: DRK-Generalsekretariat.

7. NOVEMBER
Ordentliche Landesversammlung in Erbach

12. BIS 13. NOVEMBER
15. Rettungsdienstsymposium in Hohenroda

21. BIS 22. NOVEMBER
Betriebsdienstforum im Ausbildungszentrum Fraport, Frankfurt

(keine Vollständigkeit)

schnellstmögliches Ausrücken im Einsatzfall. Die Lage an der Hauptzufahrt in das nördliche Stadtgebiet präsentiert durch transparente Hallentore und Makrolonelemente einen ständigen Einblick. Als optisches Highlight wird die Fahrzeughalle bei Dunkelheit blau beleuchtet und verbindet damit den Bezug zum Blaulicht und der gebotenen Eile bei Notfällen.

S.D./GiP

Neuer Bereitschaftsleiter

Maintal – Anlässlich eines Bereitschaftsabends wurde Jürgen Schäfer zum neuen Bereitschaftsleiter des Deutschen Roten Kreuz, Ortsverein Maintal, gewählt.

Er ist gelernter Dachdecker. Hauptberuflich ist er Sachbearbeiter in einer Computer-Service-Firma. Seit 1980 engagiert er sich ehrenamtlich im Deutschen Roten Kreuz. 2008 wechselte er vom DRK-Frankfurt in den DRK-Ortsverein Maintal.

Die Aktiven des DRK-Maintal freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit mit dem neuen Bereitschaftsleiter.

W.G./GiP

Landesehrenbrief für Günther Schmidt

Langstadt – Dieses Jahr erhielt Günther Schmidt vom OV Langstadt den Landesehrenbrief überreicht von Landrat Klaus Peter Schellhaas im Auftrag des Hessischen Ministers für Sport und Kultur. Günther Schmidt ist seit mehr als 50 Jahren DRK-Mitglied, davon 40 Jahre im Vorstand des Ortsvereins. Er ist ausgebildeter Feldkoch an der Gulaschkanone und leitete den Verpflegungstrupp Langstadt. Damit war er bei vielen hessischen Großereignissen mit dabei. Er war ausgesprochen rührig bei der Organisation von Blutspendeterminen und gründete die Jugendgruppe im Ort. Von seinen Vorstandskollegen wurde Günther Schmidt bei seiner Ehrung für seine unermüdliche Schaffenskraft gelobt und bewundert.

OV/GiP

Über 3600 Besucher auf der Messepräsentation des KV Friedberg

Friedberg – Zum fünften Mal in Folge beteiligte sich der Kreisverband Friedberg an der Messe Wetterau. Seit 2007 betreibt der Kreisverband auf der alle zwei Jahre stattfindenden Messe einen Messestand und stellt seine Dienstleistungen vor.

Auf einer knapp 60qm großen Fläche wurde im Vorfeld vom Bundesverband der Messestand aufgebaut. Das mit der Planung und Durchführung beauftragte Team Presse + Öffentlichkeitsarbeit des Kreisverbands Friedberg, richtete den Messestand danach „wohnlich“ ein und war ganztags mit jeweils sechs bis acht größtenteils ehrenamtlichen Helfern präsent. Ein besonderer Dank geht an die zwei „externen“ Helferinnen, die das Messteam des KV unterstützt haben.



Das DRK Friedberg zeigte erneut sein Können auf der Messe Wetterau.

Das Jugendrotkreuz erhielt auch in diesem Jahr von der Messeleitung den Auftrag, sich um die kleinsten Besucher zu kümmern. Während der drei Tage liefen viele „Löwen“, „Spidemen“ oder „Schmetterlinge“ durch die Hallen. Die JRKler

geführt haben. Monate vorher begann hier die Planung. Speiseplan aufstellen, Material planen und eine Mannschaft zusammenstellen. Am Ende konnten die DRK'ler über 2.000 Essen in den drei Tagen verkaufen.



Erstmals zeigten alle ortsansässigen Hilfsorganisationen gemeinsam ihre Fahrzeuge.

Als Besonderheit hatte man sich in diesem Jahr mit dem DRK Sozialwerk in Bernkastell in Verbindung gesetzt. In einer Ecke des Messestandes präsentierten die Friedberger Weine und Sekte des DRK eigenen Weingutes. Jeder der zwei angebotenen Weine und der Sekt konnte von den Besuchern probiert werden. Bei Gefallen wurde dann schon öfters auch gleich gekauft.

Wie immer mit an Bord waren die Damen aus den Kleiderläden. Sie präsentierten ihre Bekleidungsstücke und suchten mit den Messebesuchern sehr erfolgreich das Gespräch.

hatten alle Hände voll zu tun, den Kindern ihre Wünsche ins Gesicht zu malen.

DRK-Catering

Der Ausrichter der Messe, der Gewerbeverein Friedberg, änderte in diesem Jahr auch die Verpflegung der Messebesucher. In der Vergangenheit wurden die Messebesucher von einem Groß-Caterer versorgt. Der Plan in 2015 war, vier lokale Caterer zu finden. Zwei konnte der Ausrichter überzeugen, wovon einer der DRK-Kreisverband Friedberg war. Eine Aufgabe, die die Fachleute so noch nie durch-

Eine weitere Neuheit veranstaltete man am Messesonntag. Erstmals präsentierten sich die vier in Friedberg ansässigen Hilfsorganisationen Feuerwehr, DLRG, THW und das DRK auf einer gemeinsamen Fahrzeugausstellung. Unter dem Motto „Gemeinsam für Friedberg und die Wetterau“ konnten die Besucher die Vielfalt der vier Organisationen bestaunen. Bei der Aufstellung des Fuhrparks wurde darauf geachtet, dass die Fahrzeuge bunt durcheinander standen um dem Motto der Gemeinsamkeit noch mehr Ausdruck zu gewähren.

Trotz aufkommendem Regen am Nachmittag waren sich die Vertreter der vier Organisationen am Ende einig darüber, diese Veranstaltung in zwei Jahren zu wiederholen.

Am Ende waren die Verantwortlichen des Kreisverbands Friedberg mit der Veranstaltung mehr als zufrieden. An den drei Messtagen konnten sich über 3.600 Besucher von der Schlagkraft des DRK überzeugen.

N.G./GiP

14 neue Schulsanitäter in der Grundschule Landeck

Schenklengsfeld – Seit nunmehr 20 Jahren bildet Gudrun Ernst (1. Vorsitzende der Ortsvereinigung) jährlich im Rahmen einer AG Schulsanitäter in der Grundschule Landeck aus.

In diesem Jahr wurde sie unterstützt von Doreen Hengstenberg beim Unterrichten und beim Abschluss (Besichtigung eines Rettungswagens) durch Nadine Fischer-Ries und Alexander Ries.

Die Kinder lernen nicht nur Erste Hilfe sondern auch Unfallverhütung.

Durch die Ausbildung wird ihnen die positive Grundeinstellung zum Helfen, Verantwortung für die Mitschüler und die entsprechenden Fähigkeiten vermittelt. In Einsatz gehen sie in den Pausen, beim Sportunterricht oder auch auf Wandertagen.

G.E.



14 neue Schulsanitäter dank des OV Schenklengsfeld.

Trau Dich – keiner ist zu klein, ein Helfer zu sein



Bestanden! Der OV Schenklengsfeld bildete Vorschulkinder in Erster Hilfe aus.

Schenklengsfeld – Im Rahmen des Projektes „Trau Dich – keiner ist zu klein, ein Helfer zu sein“, wurden im Frühjahr an drei Vormittagen die Vorschulkinder der Kinderspielstunde der ev. Kirche Schenklengsfeld von den ehrenamtlichen Rotkreuzlerinnen Doreen Hengstenberg und Claudia Wenzel besucht.

Das Trau-Dich-Programm basiert auf drei Säulen: Es soll die ersten Kenntnisse zum Thema Erste Hilfe vermitteln. Die Angst bei eigener Betroffenheit soll reduziert werden. Es soll für die Kinder

selbstverständlich werden, anderen in Notsituationen zu helfen. In diesem Programm werden verschiedene Themenkreise behandelt wie Trösten, Hilfe holen, Wundversorgung oder Unfallverhütung.

Zum Abschluss des Projektes wurde noch ein Rettungswagen besichtigt und die Kinder erhielten für ihre erfolgreiche Teilnahme eine Urkunde.

G.E./GiP

Zirkus zum Jubiläum

Erbach – Das DRK bietet im Rahmen seines 150-jährigen Jubiläums 2015 in den Sommerferien ein Zirkusprojekt in Erbach an. Zum Abschluss gibt es eine große Vorstellung vor Publikum.

Akrobatik, Seiltanz, Trapez, Stelzenlaufen, Clownerie, Zauberei oder Einradfahren: Diese und andere artistische Kunststücke und Sportarten können Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 16 Jahren bei einem besonderen Ferienangebot in Erbach ausprobieren. Der Kreisverband Odenwaldkreis bietet in Kooperation mit der Zirkusschule „artArtistica“ eine „Zirkuswoche“ in den Sommerferien. Das DRK-Zirkusprojekt startet am 10. August und läuft über sechs Tage. Montag bis Freitag haben die Kinder und Jugendlichen zwischen 9 Uhr und 14 Uhr die Möglichkeit, zunächst zwölf verschiedene Zirkusdisziplinen kennenzulernen und sich anschließend in zwei selbstgewählten Disziplinen auszuprobieren. Am Samstag folgt eine öffentliche Aufführung vor Familien und Freunden, in der die erlernten Fähigkeiten in kleinen Showprogrammen präsentiert werden.

KV/GiP



Anlässlich seines 150. Jubiläums bietet der KV Odenwald erneut eine Ferienwoche unter dem Thema „Zirkus“ an.

Die DRK Volunta feiert ihr 10-jähriges Bestehen



Axel Eppich, Leiter der Stabstelle Lobbying und Produktmanagement und Cornelia Münnich, Pädagogischer Beraterin in Bad Homburg mit der Geburtstagstorte im Wald bei Oberursel.

Wiesbaden – 2015 ist ein ganz besonderes Jahr für die DRK Volunta. Das Unternehmen feiert sein zehnjähriges Jubiläum. Mehr als 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Einrichtungen, in denen Volunta-Freiwillige im Einsatz sind, nutzten im Frühjahr die Möglichkeit, Volunta besser kennenzulernen und sich über Bildungsarbeit in den

Freiwilligendiensten zu informieren. Mit Freiwilligen im FSJ wurde im April im Wald bei Oberursel im Taunus gefeiert und ein Jubiläumswald gepflanzt.

Die Volunta gGmbH wurde vor zehn Jahren aus dem bereits seit 1992 bestehenden Team FSJ in Erbach/Odenwald gegründet. Gründungs-

mitglieder waren der DRK Landesverband Hessen sowie die Kreisverbände in Kassel-Stadt, Gießen und Darmstadt-Stadt. In den Folgejahren sind die Kreisverbände Wiesbaden und Main-Taunus-Kreis sowie die Kreisverbände Offenbach und Fulda als Gesellschafter beigetreten. 2005 betreute das Unternehmen 631 Freiwillige. Anfänglich sind Tätigkeitsfelder in der Behindertenhilfe und in der Alten- und Krankenpflege besonders stark vertreten.

Eine rasante Entwicklung hat sich angeschlossen. Innerhalb von zehn Jahren hat sich Volunta zum größten Anbieter von Freiwilligendiensten entwickelt. Heute absolvieren jährlich rund 3.500 junge Menschen ihren Freiwilligendienst mit Volunta. Der Renner ist und bleibt das Freiwillige Soziale Jahr mit über 90 Prozent der Teilnehmenden.

Volunta hat sich in den vergangenen Jahren aber auch als Träger von Freiwilligendiensten im Ausland (weltwärts und Internationaler Jugendfreiwilligendienst) etabliert. Darüber hinaus wurde das Ange-

bot erweitert: Au-pair-Programme, Schüleraustausch mit sozialem Engagement und ein Volunteering-Programm machen das Angebot komplett. 2015 beschäftigt Volunta rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den verschiedenen hessischen Standorten. Zudem verfügt Volunta über ein dichtes Netz an Beratungszentren und ist in fast allen hessischen Kreisen vertreten. Jedes Jahr profitieren viele junge Menschen von ihrem Freiwilligendienst. Sie bekommen Ideen an die Hand, wie sie ihre berufliche Zukunft planen können und ihr Umfeld mitgestalten können. Ihnen wird gezeigt, welche Rolle zivilgesellschaftliche Aufgaben in unserer Gesellschaft haben und sie werden sensibilisiert für bürgerschaftliches Engagement. Die Gründung von Volunta war deshalb auch ein wichtiges Zeichen gesellschaftlichen und jugendpolitischen Wirkens für den hessischen DRK-Verband.

Fakten und Meilensteine der Unternehmensgeschichte haben wir auf www.volunta.de zusammengetragen.

C.O./GiP

„Man weiß nie, was einen erwartet“

Gelnhausen – Erstmals trafen sich in der vergangenen Woche die Besuchsdienste des Kreisverbandes Gelnhausen mit dem muslimischen Besuchsdienst in den Main-Kinzig-Kliniken in Gelnhausen.

Nach einer persönlichen Vorstellungsrunde aller TeilnehmerInnen stellten Adem Gür, Vorsitzender des Vereins SHEMS e.V., den ehrenamtlichen muslimischen Besuchsdienst vor und Gabriele Wiemer den ehrenamtlichen Besuchsdienst des Kreisverbandes.

In einem gemeinsamen Erfahrungsaustausch berichteten die Ehrenamtlichen von ihren Besuchen auf den Stationen des Krankenhauses. So müssen sich die Ehrenamtlichen BesucherInnen immer wieder auf neue Situationen einstellen. Gabri-

ele Wiemer sagte dazu: „Man weiß nie, was einen hinter der nächsten Krankenzimmertür erwartet.“ Freude über eine gelungene Behandlung und Genesung, oder Kummer über eine sorgenvolle Diagnose oder einen schon lange währenden Krankenhausaufenthalt.

„Alle Ehrenamtlichen der Besuchsdienste schenken Zeit und haben ein offenes Ohr. Sie bringen Freude und Abwechslung in den Krankenausalltag.“ Zu diesem Resümee kamen Adem Gür und Gabriele Wiemer. Beide dankten den Ehrenamtlichen für ihren Einsatz und ihr Engagement.

Der Bedarf an ehrenamtlichen Besuchen ist nach wie vor sehr hoch. Wer Lust hat, sich ebenfalls ehrenamtlich zu engagieren und mit-



zumachen, kann sich jederzeit bei Gabriele Wiemer melden. Telefon: 06051.4800-0.

Oder Sie informieren sich unter www.drkgelnhausen.de

G.W./GiP

Notärzte können in neuem Pilotkurs üben

Maintal – Im Mai führten das Universitätsklinikum Gießen und Marburg gemeinsam mit dem DRK Rettungsdienst Mittelhessen einen dreitägigen Pilotkurs zur Einsatzsimulation für Notärzte durch.

Seit Jahren wird ein Kompaktkurs Notfallmedizin angeboten. Jetzt gab es erstmals einen Pilotkurs. Er bot die Möglichkeit, ein breites Spektrum von Notfalleinsätzen im Simulationszentrum zu trainieren. Sechs angehende Notärzte nahmen an der intensiven Schulung teil.

Zur Erlangung der „Zusatzbezeichnung Notfallmedizin“ müssen 50 Einsätze auf arztbesetzten Rettungsfahrzeugen nachgewiesen werden, die unter Anleitung eines verantwortlichen Notarztes erfolgen.

In der Praxis kann eine ausreichende Frequenz oder das breite Einsatzspektrum oft nicht erreicht werden. Mit dem neuen Kursangebot kann die Hälfte der geforderten Einsätze im Rahmen eines Simulationstrainings absolviert werden.

RDMH/GiP



Ehrungsnachmittag für Fördermitglieder beim DRK Maintal

Maintal – Der Ortsverein Maintal lud der aus Niederdorfelden dabei. Der



Der OV Maintal dankte seinen Fördermitgliedern mit einem besonderen Nachmittag.

kürzlich über 60 Fördermitglieder ein, die seit vielen Jahren die Arbeit des DRK in Maintal finanziell unterstützen. Bei diesem Ehrungsnachmittag mit Kaffee und Kuchen im DRK-Seniorenzentrum „Kleeblatt“ waren erstmals neben den Jubilaren aus Maintal auch Fördermitglie-

Vorsitzende des Maintaler Roten Kreuzes, Joachim Ehlert, begrüßte neben den Jubilaren auch zahlreiche Ehrengäste. Er dankte allen Fördermitgliedern für die jahrelange finanzielle Unterstützung. Der Vorsitzende des DRK-Kreisverbandes Hanau, Bernd Reuter,

nahm, unterstützt vom JRK, die Ehrungen für langjährige Fördermitgliederschaft vor und überreichte eine Ehrenurkunde und eine Ehrennadel sowie ein kleines Präsent.

Besonders erfreut zeigte sich Reuter darüber, dass er zwei noch aktive Vorstandsmitglieder des Maintaler Roten Kreuzes ehren konnte. Wilfried Hagel gehört dem Roten Kreuz seit 60 Jahren an und ist im Vorstand als Geräte- und Kraftfahrzeugwart tätig. Der Schatzmeister, Friedel Heumann, des Maintaler Roten Kreuzes wurde für 50-jährige Mitgliedschaft geehrt.

W.G./GiP

25 Jahre DRK-Suchtselbsthilfegruppe in Erbach

Erbach – Die Selbsthilfegruppe für Menschen mit Suchtproblemen hat sich im Odenwaldkreis seit 25 Jahren mit Unterstützung des Kreisverbandes Odenwaldkreis etabliert und ist fester Bestandteil des Angebotes der Selbsthilfegruppen im Odenwälder Raum geworden.

Die DRK-Gruppe sieht sich nicht als Konkurrenz zu den bereits bestehenden Einrichtungen, sondern als ein zusätzliches Angebot. 1990

findet es an: ein kleiner Kreis alkoholabhängiger Menschen fand sich im Gruppenraum der damaligen Jugend- und Drogenberatung unter der Trägerschaft des Deutschen Roten Kreuzes (heute DRK-Suchtberatung) zusammen, um sich in regelmäßigen Treffen über ihre Probleme auszutauschen und Kraft in der Gruppe zu tanken. Seitdem haben nun schon hunderte Menschen an der Selbsthilfegruppe teilgenommen. Einige für wenige Abende,

andere sind seit Jahren dabei und haben hier Freunde gefunden und mitgeholfen, neue Gruppen zu initiieren.

Um an einer DRK-Selbsthilfegruppe teilzunehmen, setzt es keine Mitgliedschaft im DRK voraus. Es sind mittlerweile insgesamt 15 Selbsthilfegruppen und ein Sorgentelefon zu verschiedenen Themen entstanden.

Friedel Weyrauch/GiP

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:
Deutsches Rotes Kreuz
Landesverband Hessen e.V.
Abraham Lincoln-Straße 7
65189 Wiesbaden
Telefon: 0611/79090
Fax: 0611/701099

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:
Landesgeschäftsführer Thomas Klomp

REDAKTION:
Gisela Prellwitz (GiP)

BILDNACHWEIS:
Spanisches Rotes Kreuz, weitzel cc,
drk Maintal, Jugendrotkreuz Eichenzell,
Business Network – Berlin, Hessisches
Ministerium des Innern und für Sport,
Steffen Diegmüller, OV Schenkengsfeld,
OV Niederbeerbach, KV Odenwaldkreis,
KV Darmstadt, JRK-Frankfurt, Volunta,
Christof Hoffmann, Michael Krumm,
Norbert Gerlach, Steffen Diegmüller,
drk Maintal, Thomas Hanschke, Gisela
Prellwitz

DIGITALE BEARBEITUNG & LAYOUT:
TMC Werbeagentur GmbH, Wiesbaden

ANZEIGENPREISLISTE:
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 11 vom
1. Januar 2015.

Die ROTKREUZIMPULS wird ausschließlich digital versendet. Gerne nehmen wir Ihre Mailadresse in den Verteiler auf. Bitte melden Sie sich unter:
gisela.prellwitz@drk-hessen.de

REDAKTIONSSCHLUSS
ROTKREUZIMPULS 2015:
Nr. 3/2015 – NEU: 14. September 2015
Nr. 4/2015 – 9. November 2015

Bitte senden Sie Ihre Wort- und
Bildbeiträge an:
gisela.prellwitz@drk-hessen.de



Landesverband Hessen e.V.

Helfer vor Ort im KV Darmstadt-Land

Darmstadt-Land – Dank der ehrenamtlichen Helfer vor Ort wird die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes entscheidend verkürzt. Gerade im ländlichen Gebiet wie in Darmstadt-Land von großem Vorteil. Im Kreisverband Darmstadt-Land gibt es fünf Ortsvereine, die den Helfer vor Ort anbieten. Zu diesen gehört das DRK Modau/Modautal, DRK Erzhausen, DRK Gräfenhausen, DRK Nieder-Beerbach und das DRK Braunshardt.

Das DRK Modau/Modautal war 2004 der Vorreiter im Kreisverband. Durch Modau wird auch der Mühltaler Ortsteil Frankenhausen 24 Stunden abgedeckt. Es wurden bis heute im Bereich Helfer vor Ort rund 450 Einsätze gefahren, diese wer-



Seit über zehn Jahren sind Helfer vor Ort erfolgreich im Gebiet des KV-Darmstadt-Land im Einsatz.

den in der Regel mit einem Team von rund vier Helfern erledigt.

Gleich ein Jahr darauf, 2005, hat auch das DRK Erzhausen den Helfer vor Ort realisiert. In Erzhausen gibt es ein zehn Personen großes Helfer-Team, dadurch besteht die

Möglichkeit, dass auch hier die Helfer 24 Stunden an 7 Tagen erreichbar sind. Seither konnte das Team bei rund 620 Einsätzen Hilfe leisten.

2007 wurde beim DRK Gräfenhausen mit dem HvO-System gestartet und seit 2012 wird durch den Orts-

verein auch Schneppenhausen mit abgedeckt. In Gräfenhausen ist das Team drei Mann stark und schaut auf runde 120 Einsätze zurück.

Das DRK Nieder-Beerbach begann 2012 mit dem Helfer vor Ort System in den Mühltaler Ortsteilen Nieder-Beerbach, in der Mordach und Waschenbach. Das Team von drei Helfern konnte in dieser Zeit rund 50 mal erste Hilfe leisten.

Das jüngste HvO-Team im Kreisverband Darmstadt-Land kommt aus Braunshardt, es wurde 2013 ins Leben gerufen. Die Helfer, eine Gruppe von vier Personen, die 24 Stunden diesen Dienst anbieten, wurden bisher rund 70 mal alarmiert.

KV/GiP

Digitale Alarmierung in Hessen – Testphase hat begonnen

Wiesbaden – Die Erprobung der digitalen Alarmierung in Hessen wird derzeit in einer bis Ende Juli laufenden Testphase mit 1.000 Pägern durchgeführt. Seit April 2015 läuft die Alarmierung nach Vortests über die Leitstelle. Mit dem Start des Rollouts der Seriengeräte wird Ende 2015 gerechnet.

Im Rahmen der Planungen zur Einführung des BOS-Digitalfunks in Hessen musste die Entscheidung der anvisierten Technik getroffen werden. Man entschied sich schließlich dazu, das Digitalfunknetz auch für die Alarmierung der Einsatzkräfte zu nutzen. Da abgesehen von Prototypen keine zertifizierten Tetra-Meldeempfänger zur Verfügung standen, wurde von der damaligen Projektgruppe Digitalfunk die Entwicklung und Lieferung von 50.000 Tetra-Meldeempfängern ausgeschrieben.

Der Airbus-Konzern mit seiner Funksparte – damals noch unter dem Firmennamen Cassidian bzw. EADS aktiv – konnte die Ausschreibung für sich entscheiden und hat im Herbst 2014 die ersten 100 Mel-

deempfänger an das Land Hessen ausgeliefert. Neben Hessen plant auch Bayern die Einführung der Tetra-Alarmierung, daher fanden und finden fast alle Aktivitäten zu diesem Themenkomplex in enger Zusammenarbeit zwischen Hessen und Bayern statt.

Technik

Der P8GR (gesprochen „Pager“ – Produktname der Firma Airbus) ist ein kompakter Funkmeldeempfänger mit interner Antenne. Er bietet alle wesentlichen Tetra-Funktionen für Alarmierung und erlaubt die Planung und Disposition von Einsatzkräften in Echtzeit. Er empfängt entweder an Einzelpersonen oder Gruppen gerichtete Mitteilungen über das TETRA-Netz.

Je nach Gerätekonfiguration löst der Empfang einer Mitteilung ein Alarmsignal aus. Der Endgerätebenutzer kann derartige Mitteilungen quittieren. Über diese Rückmeldung ist die Leitstelle jederzeit über die Verfügbarkeit der Einsatzkräfte informiert. Die Alarmierung im Tetra-Netz ist vergleichbar mit dem Senden einer SDS (Short-Data-

Service-Nachricht). Dieser Standard wird erweitert mit Funktionalitäten, die Informationen an Gruppen oder Einzelteilnehmer senden. Eine umfangreiche Palette von Tönen, Vibrationsalarmen, LED (Farben und Frequenzen) erlauben je

gegeben sein. Zur Steigerung der Übertragungssicherheit wird der Alarm mehrmals wiederholt, wobei das Erkennen nur einer Signalisierung zum Auslösen ausreicht. Basierend auf dieser einfachen Technik ist es z.B. möglich, alle Ka-



Seit über zehn Jahren sind Helfer vor Ort erfolgreich im Gebiet des KV-Darmstadt-Land im Einsatz.

nach Zieladresse, Schweregrade, etc. eine individuelle Alarmsignalisierung. Die Erreichbarkeit der Alarmgruppen wird auf den Landkreis und einen Erweiterungsgürtel von ca. 20 km um den Landkreis

tastrophenschutz Helfer eines Bundeslandes mit einer einzigen Alarmsnachricht, d.h. innerhalb weniger Sekunden, zu alarmieren.

R.G./GiP

Bensheim feiert 150 Jahre DRK

Bensheim – Zu seinem Jubiläumswochenende vom 8. bis 10. Mai lud der Ortsverein Bensheim / Kreis Bergstraße ein.

Den Auftakt der Feier des 150. Geburtstages machte der Festkommers mit geladenen Gästen am Freitagabend im großen Festzelt am DRK – Stützpunkt im Herzen von Bensheim. Über eine große Videolein-

wand wurden die zahlreichen Gäste namentlich begrüßt und die Ansprachen mit Bildern aus vergangenen Zeiten unterlegt. Besondere Überraschung für alle Gäste: Alle ehemaligen, aktiven Mitglieder der Ortsvereinigung wurden eingeladen. Viele folgten der Einladung und kamen aus ganz Deutschland zu Besuch, so dass dieser Abend zu einem großen „Familientreffen“ wurde.



Der Festkommers war die Auftaktveranstaltung zu 150 Jahre DRK in Bensheim.



In wunderschöner Fachwerkkulisse zeigten die Bensheimer ihre neuen und alten Fahrzeuge.

Am Samstag wurde die Bensheimer Fußgängerzone zur Timeline. DRK – Oldtimer, moderne Rettungsfahrzeuge, Spezialfahrzeuge von Feuerwehr und THW begeisterten die Bevölkerung. Neben Infoständen des DRK und großer Hüpfburg des JRK waren auch die Rettungshunde des DRK Bensheim mit von der Party. Ohne große Pause gingen die Feierlichkeiten am frühen Abend im Festzelt weiter. Die Coverband „Me and the Heat“ heizte den vielen Be-

suchern mächtig ein. Bis in den frühen Morgen legte dann noch DJ „Supermario“ aktuelle Hits auf.

Der Sonntag wurde, passend zum Muttertag, als Familientag beworben. Ein Frühschoppen mit Musik, Mittagessen, Kaffee und Kuchen kam bei der Bevölkerung gut an. Nachmittags gab es einen Kinderzirkus mit Clown und Besuch eines Spielmannzuges.

M.K./GiP

News aus Schwalm-Eder

Erbach – Aus dem Kreisverband Schwalm-Eder gibt es gleich mehrere Neuigkeiten: Mit einer Weiterbildung zum Notfallsanitäter haben sich im DRK-Schwalm-Eder nun die drei vormaligen Rettungsassistenten Thorsten Trebing, Florian Weber und Mark Lesch qualifiziert.

Im März stellte das DRK die neue Schwarzenborner Rettungswache in Dienst. Von dort aus wird die Knüllregion angefahren. Der zweckmäßige Neubau erstreckt sich auf 150 qm. DRK-Vorsitzender Winfried Becker lobte bei der Eröffnung: „Wir verbessern damit die Notfallversorgung des DRK. Auch im ländlichen Raum gilt die Zehn-Minuten-Hilfsfrist.“

Im Landkreis Schwalm-Eder gibt es Helfer vor Ort seit fünf Jahren. Mittlerweile sind 200 Ehrenamtliche bei diesem Ersthelfer-System aktiv. Dennoch will man im Schwalm-Eder-Kreis weiter dafür werben. Dafür sorgen die stv. Landesbereitschaftsleiterin Regina Radloff gemeinsam mit Lehrrettungsassistent Frank Herzog – er kümmert sich auch um die Ausbildungen der Helfer vor Ort.

KV/GiP

Projekt „Heroes“ – DRK in Offenbach aktiv

Offenbach – Der KV Offenbach ist Träger des Projektes „Heroes“. Dieses wurde 2007 in Berlin gegründet und setzte sich schon in mehreren deutschen Städten durch. Offenbach ist die erste hessische Kommune, die dieses Projekt nun auch hier realisiert. Es unterstützt junge Männer mit Migrationshintergrund, die zwar im tradierten Umfeld ihrer Eltern aufwachsen, jedoch hier Werte und Anforderungen der deutschen Gesellschaft erleben.

„Projektziel ist, Aggressionen von psychischer und physischer Gewalt sowie die Unterdrückung von Mädchen und Frauen im Namen der Ehre abzubauen und sich für Gleich-

berechtigung beider Geschlechter einzusetzen“, erläutert die Offenbach Post in ihrem Bericht über den Startschuss des Projektes.

Die Projektlaufzeit beträgt vorerst drei Jahre. Ab September wird das vierköpfige „Heroes“-Team Schulen mit Schülern ab 16 Jahren besuchen. Über ein Jahr sollen sich die Interessierten jede Woche treffen. Grundlage der Argumentation bei den Treffen sind Menschenrechte und keine religiösen Schriftstücke.

Am Ende erhalten die jungen Männer ihr „Heroes“-Zertifikat und können anschließend eigenständig Workshops leiten.

KV/GiP

Doppel-Jubiläum in Büdingen

Büdingen – Das Doppel-Jubiläum „150 Jahre Ortsverein und 100 Jahre Kreisverband Büdingen“ war die Gelegenheit für den begeisterten Rotkreuz-Devotionalien-Sammler Dietrich Holle, eine schöne Ausstellung dazu zu gestalten.

Die Sonderausstellung „150 Jahre Rotes Kreuz Büdingen“ war bis Mitte Juni im Heuson-Museum im Historischen Rathaus in Büdingen zu sehen. Rund um die Sonderausstellung gab es zahlreiche weitere Feierlichkeiten in Büdingen mit Kommersabend und einer Lesung mit dem Autor Stefan Schomann, der 2013 das Jubiläumsbuch zu 150 Jahren DRK verfasste.

Dietrich Holle zeigte viele wichtige und seltene Exponate, die einen Einblick in die illustre Rotkreuzhistorie geben. Es gab Bilder, Bücher, Fahnen, Modellautos und Werbematerialien. Einige Vitrinen zeigten die Bereiche Blutspende und Erste

Hilfe. An Stellwänden gab es Plakate und Schriften zu den Grundsätzen des DRK. Eine umfangreiche Briefmarkensammlung zeigte, wie oft das Rote Kreuz und Henry Dunant Thema in der Philatelie war und ist.

Dietrich Holle erhielt großes Lob für seine Schätze: Kreisgeschäftsführer

Andreas Abert und Vorstandsvorsitzender Dr. Christian Günther freuten sich bei der Eröffnung, dass diese Ausstellung gezeigt werden konnte. Unter den Gästen waren auch die Nachfahren des Vereinsgründers, Fürstin Leonille und Fürst Wolfgang-Ernst zu Ysenburg und Büdingen.

GiP



Dietrich Holle in der Uniform des Bayerischen Roten Kreuzes von 1955 zeigt seine Sonderausstellung zum Doppel-Jubiläum in Büdingen.

DRK-Seniorenzentrum öffnete seine Türen

Aarbergen – Im Juni lud das DRK-Seniorenzentrum in Michelbach zum Tag der offenen Tür. Das Haus hat seit November 2014 geöffnet; inzwischen sind 40 von 66 Einzelzimmern belegt. Sie werden von derzeit 20 Mitarbeitern betreut.

Manfred Stein, Geschäftsführer der DRK Soziale Dienste Rhein-Main-Taunus gGmbH, visiert eine Komplettbelegung nach einem Betriebsjahr an – sprich, bis November 2015. Seitens der Politik wird das neue Seniorenzentrum willkommen geheißen, früher waren die Senioren in Pflegeeinrichtungen weit verstreut. Jetzt können sie in Michelbach ihren Lebensabend verbringen.

OV/GiP

OV Sinntal zeigt seine DRK-Schätze

Sterbfritz – Der OV Sinntal aus dem KV Fulda präsentierte sich Ende Juni mehreren Tausend Besuchern anlässlich der 1200 Jahrfeier in Sterbfritz.

Passend zum historischen Thema zeigte der OV seine antiken Schätze und vergaß dabei nicht, die Gäste auch über die aktuellen Aktivitäten des OV zu informieren.

Das funktionierte prima, denn mehrere zeigten konkretes Interesse am DRK und werden bei einem der nächsten Dienstabende dabei sein.

A.M./GiP



Der OV Sinntal präsentierte sich anlässlich der 1200 Jahrfeier in Sterbfritz (v.l.): Heiko Jung, Alexander Melk stv. Bereitschaftsleiter, Michael Manns und Heiko Röhl – Bereitschaftsleiter.



Alt und Neu: nicht nur historische DRK-Schätze waren am Stand zu sehen, sondern die Besucher konnten sich auch über aktuelle DRK-Aktivitäten informieren.

Alt genug für die Eigentumswohnung?

Idstein – In Idstein entsteht derzeit eine „60 plus.Wohnanlage“ an der Luxemburger Allee. Verteilt auf zwei Häuser wird es 83 Eigentumswohnungen geben. Beziehen dürfen es ausschließlich über 55-Jährige.

Komfortabel für diese Klientel ist die Vernetzung mit den Betreuungs- und Serviceangeboten der DRK Soziale Dienste Rhein-Main-Taunus gGmbH. Vorort gibt es dazu ein eigenes Service Beratungsbüro.

Das DRK-Büro will ein sehr breites Spektrum abdecken: persönliche Beratung, Fahr- und Hausmeisterdienste, Wohnungsreinigung, Menü-Service bis hin zur ambulanten Pflege.

Das Interesse aus der Bevölkerung ist groß – einige Wohnungen sind schon verkauft, viele reserviert. Ende 2016 können die ersten Bewohner einziehen.

OV/GiP

Sommerfest als Abschluss – Diplome für Vorschulkinder

Darmstadt – Auf einem großen Sommerfest verabschiedete das DRK Darmstadt Mitte Juni 74 Darmstädter Familien, die erfolgreich am Bildungsprogramm HIP-PY teilgenommen hatten. Bei strahlendem Sonnenschein nahmen die stolzen, zukünftigen Erstklässler ihre HIPPY-Diplome und ein kleines Geschenk auf dem Hof der DRK-Geschäftsstelle in der Mornewegstraße entgegen.

In ihrer Ansprache verwies HIP-PY-Koordinatorin Buket Dagdelen stolz auf die Tatsache, dass Familien aus insgesamt 29 Ländern am zurückliegenden Programmjahr teilgenommen hätten. Zu diesem „bunten Mosaik der Welt“, so Buket Dagdelen, gehörten neben der Türkei, die zahlenmäßig die größte Gruppe stellte, Staaten wie beispielsweise Eritrea, Lettland, Polen und Taiwan. Weiterhin lobte die DRK-Mitarbeiterin die hervorragende Leistung der Eltern: „Sie haben

es geschafft und alles gegeben, um ihrem Kind einen guten Start für die Schule zu ermöglichen.“

Lea Bleines, zweite Koordinatorin, hob vor den zahlreichen Gästen den freundschaftlichen Umgang der Eltern untereinander während der Gruppentreffen hervor. Sehr hilfsbereit hätten sich die Mütter, egal welcher Herkunft, mit ihren Sorgen und Problemen gegenseitig ernst genommen. Weiterhin bedankte sich die DRK-Fachkraft bei den sieben HIPPY-Hausbesucherinnen, die bis zu zwölf Familien im gesamten Stadtgebiet betreuten, und „ohne die unsere wertvolle Arbeit gar nicht gelingen würde.“

Gleichmaßen galt ihr Dank den sechs ehrenamtlich tätigen Kinderbetreuern bzw. -betreuerinnen, die das HIPPY-Büro in der hauseigenen Servicestelle Ehrenamt gewinnen konnte.

L.A./GiP



Linda Mirelcu Ampadu war eine von fünf Müttern, die auf dem Sommerfest über ihre guten Erfahrungen mit den Hausbesuchsprogramm HIPPY berichteten.

Was ist HIPPY?

HIPPY ist ein Besuchsprogramm für Eltern mit Vorschulkindern und unterstützt Eltern v.a. mit Migrationshintergrund mit Hausbesuchen, Aktivitätsheften für ihre Vorschulkinder und Gruppentreffen bei der Vorbereitung auf die Grundschule. Bereits seit 2008 bildet es einen Schwerpunkt der hessenweit anerkannten Integrationsarbeit des DRK Darmstadt. Das neue Programmjahr mit einem neuen modularen Aufbau startet nach den Sommerferien.

Hessen hilft Bayern

Wiesbaden/Elm – Der G7-Gipfel in Elm war für das Bayerische Rote Kreuz und seine Bergwacht einer der größten Einsätze in ihrer Geschichte. Knapp 1200 Rotkreuz-Helfer haben die sieben Staats- und Regierungschefs, ihre Entourage, ihre Beschützer und auch ihre Gegner sanitätstechnisch und hinsichtlich Verpflegung vor und während

des Treffens am 7. und 8. Juni 2015 versorgt. Und das hessische Rote Kreuz hat das BRK unterstützt. So sieht eine gute Zusammenarbeit aus!

Zum Ende des G7-Gipfels in Schloss Elm zogen die Hilfsorganisationen eine positive Bilanz. „Unsere Planungen sind aufgegan-

gen. Wir waren auf alle Situationen vorbereitet und konnten das Gipfeltreffen in allen Facetten und mit allen Begleitveranstaltungen sanitäts- und rettungsdienstlich absichern“, so Leonhard Stärk, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Hilfsorganisationen.

Die Einsatzkräfte haben rund 350 Mal Hilfe geleistet - meist bei kleineren Verletzungen oder Kreislaufproblemen. Aus dem Umfeld des G7-Gipfels wurden 44 Personen zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus gebracht. „Die für eine so große Veranstaltung relativ geringen Einsatzzahlen haben wir zu einem gewissen Teil auch den Gipfelgegnern zu verdanken, die von Gewaltaktionen weitgehend abgesehen und einen friedlichen Protest gezeigt haben, aber natürlich auch dem besonnenen Handeln der Polizeikräfte“, erklärt der Arge-Vorsitzende erleichtert.

T.W.

Hessische Helfer

Fritzlar – Die humanitäre Hilfe des DRK kennt keine Grenzen. Das Deutsche Rote Kreuz hilft weltweit, sowohl in akuten Not-situationen bei Katastrophen, als auch in der langfristigen Entwicklungszusammenarbeit. Derzeit arbeiten wir in über 50 Ländern in Afrika, Asien, Nahost, Lateinamerika und Europa.

Zu den DRK-Helfern gehören auch viele hessische Helfer. Mario Di Gennaro, Auslandsdelegierter und hessischer Katastrophenschutzbeauftragter hat nach Fritzlar eingeladen, um den Austausch zwischen den hessischen Helfern zu verbessern. Diese Treffen sollen in Zukunft regelmäßig stattfinden.

T.W.



In Elm wurde das Bayerische Rote Kreuz von den Hessen bei ihrem Einsatz zum G7-Gipfel unterstützt.

Aus der Verstrickung zur guten Vernetzung des DRK vor Ort

Was kann das Hauptamt für das Ehrenamt tun – was kann das Ehrenamt für das Hauptamt tun?

Wiesbaden/Rotenburg –

Am 18. Juli 2015 haben sich 15 Rotkreuzler/innen aus ganz Hessen zu einem „Vernetzungsworkshop“ in der BKK Akademie Rotenburg zusammengefunden.

„Die Idee zu einer solchen Veranstaltung ist bereits vor fast zwei Jahren bei einer Studienfahrt nach Genf entstanden – dort fanden interessante Gespräche und Diskussionen zwischen Haupt- und Ehrenamt statt, die intensiviert werden wollten“, so der Landeskonzessionsbeauftragte Tobias Undeutsch (einer der Moderatoren der Veranstaltung, neben der stellv. Bundesbereitschaftsleiterin Jutta Hoffmann sowie dem Strategie-Fachbeauftragten Hans-Jürgen Schnautz, Kreisverband Dillkreis).



Die mögliche Vernetzung zwischen Haupt- und Ehrenamt wurde mit der Open Space-Methode diskutiert. Die Ergebnisse werden bald in den Verband kommuniziert.

Für die Methode des Workshops wurde „Open Space“ gewählt – keine typische Tagesordnung, keine vorbestimmten Redner und festgelegte Aufgaben. Jeder konnte das Anliegen, welches ihm besonders am Herzen lag, mit einbringen.

So kamen neun sehr unterschiedliche Themenblöcke zustande, die in Gruppen diskutiert und bearbeitet wurden. Die Vielfalt der Thematiken reichte von „Hauptamtliche Unterstützungsstrukturen“ oder „Kreisübergreifende Ausbildungsangebote“ über „Qualität im Ehrenamt“

bis hin zu „Gewinnung von neuen Mitgliedern“ – immer unter Berücksichtigung des Leitthemas „Vernetzung Haupt- und Ehrenamt“.

„Die Ergebnisse sollen in den Organen unseres Verbandes wie Präsidium, Landesrat, aber auch in den

Gemeinschaftsausschüssen präsentiert werden!“, so Landesgeschäftsführer Thomas Klemp, der als einziger Geschäftsführer an der Veranstaltung teilgenommen hatte. Die Nicht-Teilnahme der Kreisgeschäftsführer, aber auch die nur geringe Beteiligung von Vorständen sowie Kreisleitungen der Bereitschaften, bedauerte auch unser Präsident Norbert Södler, der sehr interessiert und intensiv an den Diskussionsrunden teilgenommen hat.

Es soll keine „Eintagsfliege“ bleiben, sondern regelmäßig eine Plattform zum Austausch geben – daher jetzt schon vormerken: Samstag, 04. Juni 2016 – jeder, der unseren Verband in strategischer Sicht weiterbringen möchte, ist herzlich willkommen.

TU